

Lokalsport

Gastgebern die Kerwepartie vermiest

SPIEL DER WOCHE: VfR Hundheim-Offenbach entscheidet B-Klasse-Spitzenspiel in Jettenbach mit 5:1 für sich

Von Christian Hamm

JETTENBACH. Die beiden Nordkreis-Kontrahenten werden als Titelkandidaten der B-Klasse Nord gehandelt. Hinter diese Mutmaßung hat am Samstag aber nur der VfR Hundheim-Offenbach-Hinzweiler ein Ausrufezeichen gesetzt. Die SG Jettenbach-Eßweiler-Rothselberg hat dies bei der 1:5 (1:3)-Heimklatsche schmerzlich zu spüren bekommen.

Dennis Pannen ist kein Zauderer, eher Zauberer. Und sicherlich ist er kein Kilometerfresserfresser, eher Künstler. Mit 38 muss ein Stürmer über 90 Minuten ja nun auch wirklich keine Kilometerleistung wie ein Langstrecken-Athlet mehr hinlegen. Am Samstag hat sich Pannen recht spartanisch um Bewegung bemüht. Und trotzdem, trotz aller Vorwarnung, war in Minute vier kein Kraut gegen den Ex-Oberligamann gewachsen. Früh langte der Ex-Clausener schon wieder mächtig zu – 1:0 für die Gastgeber. Alles im Lot, alles nach Plan für die Gastgeber in ihrer Kerwepartie. Oder?

„Schien auch mir so. Ich hätte nicht gedacht, dass wir dann so schnell die Kurve kriegen und derart zurückschlagen können“, wunderte sich Suren Hovsepyan. Der spielende Trainer des amtierenden Vizemeisters macht natürlich keinerlei Hehl daraus: Nach dem erst knapp verpassten Titelgewinn, dann dem Scheitern in der Relegation kann der Glan-Klub schlecht Rang drei als überragendes Saisonziel ausgeben. Dass der VfR ernsthafter Anwärter auf die Meisterschaft der B-Klasse Nord ist, hat das Team beim Auftritt in Jettenbach jedenfalls eindrucksvoll unterstrichen.

Eigentor und versammelter Elfer „Die haben alles richtig gemacht“, resümierte SG-Coach Ralf Assel, der im Trainer-Tandem mit Dennis Pannen den Platz an der „JER“-Bank innehat. „Wir sind gut reingekommen, haben versucht, auf schwierigem Untergrund aufs Spielen zu setzen. Dann haben wir die Kontrolle verloren, haben den Kampf nicht angenommen. Die haben uns ihr Spiel aufgezwungen – genau das, was wir vermeiden wollten“, sprach Assel Klartext: „Das war verdient, auch in der Höhe.“

Ausgleich nach einer Viertelstunden, und binnen elf Minuten waren die Gäste auf 1:3 davongezogen. Dann der Knackpunkt fünf Minuten nach der Pause. Im Rückwärtsgang einmal mehr leicht ungeordnet, schustern die Jettenbacher den Glantalern zwei Ecken in Folge zu. Bei der zweiten steigt Tarek Ouertatani vorm Fünfer hoch und köpft Max Engel an, der in diesem Moment nicht mehr verhindern kann, dass er als Eigentorschütze geführt werden wird.

Alle guten Vorsätze, die Partie noch mal umzubiegen, waren dahin. Die Hausherren ließen klare Linie vermissen, der VfR hingegen nutzte weiterhin den Raum weidlich, auch wenn mit Lukas Weck der Aktivposten von Hälfte eins nicht mehr dabei war, sein linker Gegenüber Matthias Schnitzer nurmehr unter Schmerzen spielen konnte, nachdem er in ein Loch getreten war. „Gegen diese beiden haben die Jettenbacher kein Rezept gefunden“, freute sich Hovsepyan über die starke Vorstellung seiner Flügel-Asse.

Schnitzer feiert Sieg-Premiere Und Matthias Schnitzer durfte sich sogar über einen neuen Farbtupfer in seiner persönlichen Sportlerbilanz freuen: „Das ist das allererste Mal, dass ich mit einer Mannschaft gegen Jettenbach gewinne“, freute sich der Routinier auf der rechten Außenbahn.

Grund zur Freude gab's im „JER“-Lager hingegen keine. Als der Schiri nach einem undurchsichtigen Strafraum-Dreikampf auf Elfmeter für die Hausherren schied, glomm kurz Hoffnung, zumal Pannen auch vom Punkt aus als sicher gilt. Der Goalgetter aber jagte den Ball über die Latte. „Auch das hat gepasst“, stöhne Assel über einen nach gutem Beginn so gründlich misslungenen Nachmittags.

So spielten sie

<https://epaper.rheinpfalz.de/EPaper/PHP-Files/archivedpages.php#>

